

409. Marich zum zweiten Male vor Rom.
Die Vandalen, Sueven und Alanen lassen sich in Spanien nieder.
410. Rom zum dritten Male von Marich belagert, erobert und geplündert. Marich stirbt.
412. Athaulph, der Nachfolger Marichs, führt die Westgothen nach dem südlichen Gallien, wo
415. Wallia das (a) westgothische Reich mit der Hauptstadt Tolosa gründet, welches sich nach und nach über ganz Spanien ausdehnt.
429. Geiserich führt die Vandalen nach Afrika und gründet daselbst (b) das Vandalenreich.
449. Hengist und Horsa führen die Sachsen nach Britannien und gründen daselbst (c) ein sächsisches Reich.
451. Attila, der Hunnenkönig, fällt mit einem mächtigen Heere von Hunnen, Ostgothen, Gepiden, Herulern *zc.* in Gallien ein, wird aber in der großen Schlacht auf den catalaunischen Feldern durch den römischen Statthalter Aëtius und die verbündeten Franken und Westgothen geschlagen. Er zieht
452. nach Italien, wo er
453. im Begriff, es zu erobern, stirbt. Die unter seinem Oberbefehl vereinigten Völker setzen sich an der Ostgrenze von Italien (Heruler, Rugen *zc.*), in Pannonien (Ostgothen) und Mösien (Gepiden) fest.
476. Die an der Ostgrenze von Italien wohnenden Heruler, Rugen, Skiren, Turcilinger, die bisherigen Bundesgenossen Roms, wählen Odoacer zu ihrem Könige, erobern Italien und machen damit dem weströmischen Reiche ein Ende.